



Geschäftsbericht 2013



Inhalt

05	Gesellschaftsorgane
06	Bericht des Verwaltungsrates
13	Erfolgsrechnung
14	Bilanz
16	Mittelflussrechnung
17	Anhang zur Jahresrechnung
19	Bericht der Revisionsstelle

Gesellschaftsorgane

EnAlpin AG

Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 12. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Verwaltungsrat

Mandat bis zur GV

Hans Kuntzemüller, Zürich, Präsident	2014
Martin Steiger, Basel, Vizepräsident	2014
Michel Schwery, Ried-Brig, Delegierter	2014
Christian Bersier, Küttigen	2014
Christophe Darbellay, Martigny-Croix	2014
René Dirren, Visp	2014
René Imoberdorf, Visp	2014
Wilhelm Schnyder, Steg-Hohtenn	2014

Vertreter der Mitarbeitenden im Verwaltungsrat

Raymond Zuber, Baltschieder

Sekretär des Verwaltungsrates

Beat Abgottspon, Staldenried

Revisionsstelle

Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp

Geschäftsadresse

EnAlpin AG
Bahnhofplatz 1b
3930 Visp

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2014
über das 12. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Geschäftstätigkeit

Die EnAlpin AG ist in der gesamten Wertschöpfungskette der elektrischen Energie von der Produktion über Verteilung und Handel bis zur Versorgung tätig. Das Unternehmen bietet weitere Dienstleistungen im Engineering, Contracting und bei Lösungen im Bereich der Energieeffizienz an.

Die Stromproduktion erfolgt ausschliesslich aus erneuerbaren Energien, grösstenteils aus Wasserkraft und noch wenig aus Sonnen- und Windenergie. Das Engagement in regenerative und umweltfreundliche Energieträger wird ausgebaut.

Die EnAlpin AG ist auf partnerschaftliche Zusammenarbeit fokussiert. Partner in der Verteilung und Versorgung sind vorab die örtlichen Gemeinde-Energieversorgungsunternehmen.

Ziele und Strategie

Die EnAlpin AG ist in die Energiedienst-Gruppe eingebunden und deckt in dieser den Markt Schweiz mit dem Schwerpunkt in der Region Wallis ab. Die EnAlpin AG will im Wallis einer der führenden und konkurrenzfähigen Energiepartner und Anbieter von Energielösungen bleiben. Energiedienst/EnAlpin AG wollen sich strategisch in der Schweiz und in Europa verstärkt im Bereich der erneuerbaren Energien (Wasser, Wind, Sonne) positionieren. In der Schweiz steht das verstärkte aktive Engagement bei bestehenden Energieversorgern im Fokus. Die bevorstehende zweite Etappe der Marktöffnung wird als Chance betrachtet und aktiv vorbereitet, indem gezielt lokale Marktpotenziale gesucht und genutzt werden.

Die EnAlpin AG setzt im Wallis auf die Strategie des Verkaufs von sich ergänzenden Produkten und Dienstleistungen: die Energielieferungen durch die EnAlpin AG führen zu weiteren Geschäftsbeziehungen, Dienstleistungen und Nutzung von Synergien.

Verwaltungsrat / Generalversammlung

Im Geschäftsjahr 2013 traf sich der Verwaltungsrat zu 4 Sitzungen. Am 12. April 2013 fand die ordentliche Generalversammlung statt, mit welcher das Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen wurde.

Mitarbeitende

Die EnAlpin AG zählt am Ende des Geschäftsjahres 2013 zusammen mit den Mitarbeitenden der durch die EnAlpin AG geführten EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG (EVWR) 105 Mitarbeitende. Wie eine wissenschaftliche Untersuchung der Fachhochschule Wallis 2012 aufzeigte, wirkt sich diese Beschäftigung über Konsumausgaben und Steuerzahlungen für die Oberwalliser Volkswirtschaft und für die öffentlichen Haushalte positiv aus: die Mitarbeitenden der EnAlpin AG und der EVWR geben im Oberwallis pro Jahr rund CHF 7 Mio. aus und bezahlen rund CHF 0.7 Mio. an Gemeinde- und Kantonssteuern.

Schweizerische Energiepolitik / Strommarktöffnung / Preisentwicklung

Der Schweizer Bundesrat hat nach einer öffentlichen Vernehmlassung Ende 2012 / anfangs 2013 am 04. September 2013 die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Ziel ist der etappenweise Umbau der Schweizer Energieversorgung bis 2050.

Die Energiestrategie des Bundesrates beinhaltet 7 Stossrichtungen:

- Energie- und Stromverbrauch senken;
- Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen;
- Zugang zu internationalen Energiemärkten sicherstellen;
- Um- und Ausbau der elektrischen Netze und Energiespeicherung;
- Energieforschung verstärken;
- Vorbildfunktion des Bundes, der Kantone, der Städte und Gemeinden und
- internationale Zusammenarbeit intensivieren.

Zur Umsetzung des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 sind eine Totalrevision des Energiegesetzes sowie Anpassungen in weiteren neun Bundesgesetzen nötig.

Es liegt jetzt am Parlament, die Vorschläge des Bundesrates zu würdigen und zu debattieren.

Der Schweizer Bundesrat hat im Weiteren die Entschädigungen bzw. deren Geltungsdauer für die Einspeisung der Neuen Erneuerbaren Energien ab 01. Januar 2014 teilweise herabgesetzt. Die Anreize für Investitionen in die Neuen Erneuerbaren werden damit tendenziell gedämpft.

Strommarktöffnung

In der Schweiz läuft immer noch die 1. Stufe der Marktöffnung, bei welcher erst die Kunden mit einem Jahresverbrauch von grösser 100 MWh ihren Stromlieferanten wählen können. Im Verlaufe des Jahres 2013 konnte generell festgestellt werden, dass der Schweizer Markt für Kunden mit einem Jahresverbrauch über 100 MWh liquider geworden ist.

Auch die Entwicklung im Marktumfeld der EnAlpin AG bestätigt, dass die Wechselbereitschaft der Grosskunden steigend ist, auch wenn die EnAlpin AG bei der aktiven Marktbearbeitung im schweizerischen Mittelland immer noch eine relativ grosse Zurückhaltung der Grosskunden festgestellt hat. Die Mitbewerber treten auf dem Markt aggressiver auf als in der Vergangenheit. Die EnAlpin AG bzw. die mit ihr verbundenen EVU mussten einige Kundenabgänge vorab dort in Kauf nehmen, wo es sich um Bündelkunden handelt.

Resultat der Entwicklung ist, dass sich die EnAlpin AG auch im 2013 mit zahlreichen Preisanfragen für Stromlieferungen aus der ganzen Schweiz auseinandersetzen und entsprechende Offerten abgeben. Die EnAlpin AG orientiert sich bei ihren Offertstellungen an den Notierungen der Strommärkte.

Mit der Plattform ordoplus hat die EnAlpin AG ein bewährtes Instrument etabliert, mit dem sie den EVU ermöglicht, die individuellen Bedürfnisse hinsichtlich der Anforderungen des schweizerischen Regulators sowie bei der Umsetzung der Marktöffnung abzudecken. Die EnAlpin AG und die EVWR können dabei ihre Funktion als Dienstleister gerade für die kleinen EVU gut sichtbar wahrnehmen.

Strompreisentwicklung in der Schweiz

Die aktuelle Marktsituation in Europa und in der Schweiz stellt für die gesamte Strombranche eine Herausforderung dar. Trotz der stufenweisen Abschaltung von Atomkraftwerken in Deutschland herrscht ein Überangebot an elektrischer Energie, das vorab durch die massive Subventionierung der Neuen Erneuerbaren Energien bedingt ist. Das Überangebot an Strom führt aktuell zu sinkenden Marktpreisen. Dies hat Auswirkungen auf die Margen sowohl bei Vertragsabschlüssen mit Vertragskunden als auch mit Weiterverteilern. Der Margendruck wirkte sich im Jahr 2013 voll aus. Für die EnAlpin AG ist ferner der Wechselkurs Schweizer Franken / Euro ein relevanter Faktor für das Geschäftsergebnis. Die erodierenden Gewinnmargen führen in der Schweiz dazu, dass die traditionelle und bedeutende Stromproduktion aus Wasserkraft unter Druck gerät.

Die Kehrseite der Medaille: In der Schweiz sinken die Strompreise gegenüber dem Vorjahr erneut, was positive Auswirkungen vorab auf die Kosten energieintensiven Industrien hat.

Hydrologie, Produktion, verfügbare Energie, Energieabsatz

Die klimatischen Bedingungen wirkten sich auf eine überdurchschnittliche Wasserführung aus, auch wenn das ausserordentlich hohe Vorjahr nicht erreicht wurde. Im Winter 2012/2013 wurden überdurchschnittliche Niederschlagsmengen verzeichnet, was sich dann aufgrund der Gletscher- und Schneeschmelze auf die Wasserführung positiv auswirkte.

Im Jahr 2013 wurden in den Wasserkraftwerken der EnAlpin AG 1'035.8 GWh (VJ 1'068.1 GWh) elektrische Energie erzeugt. Davon stammten 610.3 GWh (VJ 632.9 GWh) aus den Konzerngesellschaften und 425.5 GWh (VJ 435.2 GWh) aus den Beteiligungen. Darüber hinaus wurden 0.5 GWh (VJ 0.3 GWh) aus eigenen Photovoltaikanlagen produziert.

Der Fremdbezug von elektrischer Energie betrug 847.1 GWh (VJ 422.9 GWh) und der Rücktausch (SWAP-Geschäft) 398 GWh (VJ 328.4 GWh).

Die EnAlpin AG lieferte bei einem Gesamtvolumen von 2'281.3 GWh (VJ 1'819.7 GWh) 17 Prozent (VJ 19 Prozent) der Absatzmenge an Geschäftskunden (Industrie und Gewerbe) und 18 Prozent (VJ 19 Prozent) an Weiterverteilern. Im Handelsgeschäft wurden 48 Prozent (VJ 44 Prozent) verwertet und 17 Prozent (VJ 18 Prozent) gingen in den Austausch.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die EnAlpin AG Geschäftskunden und Weiterverteilern in der gesamten Schweiz hinzugewinnen. Die Absatzmenge an diese beiden Kundensegmente stieg von 700 GWh im Vorjahr auf 790 GWh im Berichtsjahr.

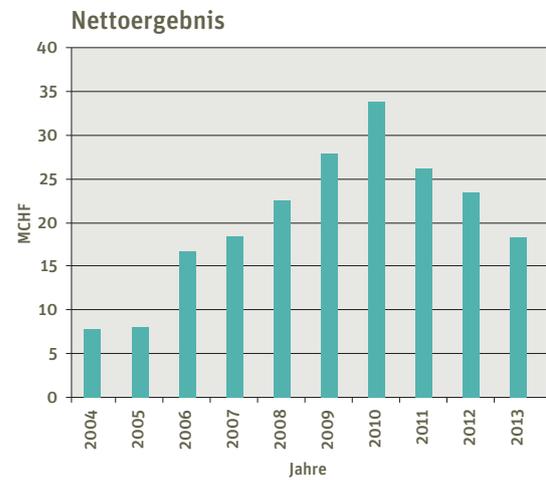
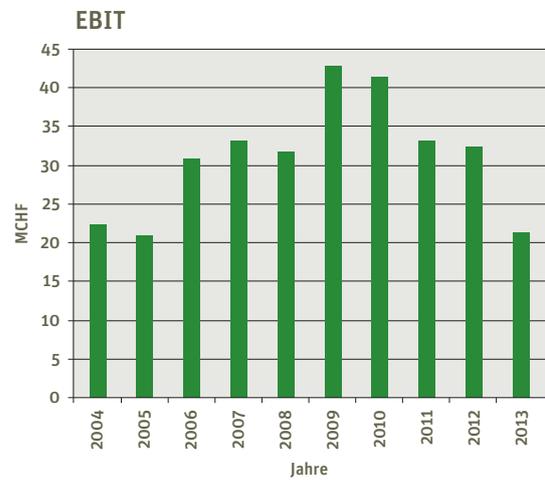
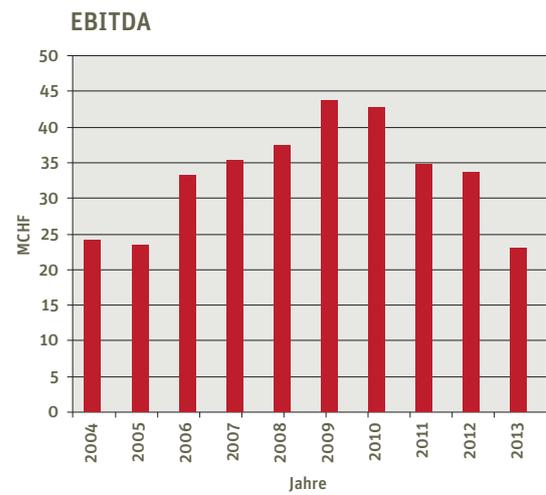
Geschäftsverlauf 2013 / Investitionen

Aus den dargelegten Gründen konnten die wesentlichen Kennzahlen des Vorjahres nicht mehr erreicht werden, auch wenn die Budgetzahlen übertroffen wurden.

Die geplanten Investitionen wurden teilweise realisiert. Die EnAlpin AG engagierte sich 2013 hauptsächlich im Bereich der kleinen Wasserkraft, der Photovoltaik und der Fernwärme.

Die möglichen Potenziale zur Steigerung der Effizienz bei den bestehenden Wasserkraftwerken werden laufend geprüft. Beispiel dafür sind die Wirkungsgradverbesserungen im Kraftwerk Ackersand I im Zusammenhang mit dem Ersatz von 2 Maschinen durch die neue Maschinengruppe 11.

Entwicklung einiger ausgewählter Kennzahlen der EnAlpin AG:



Solarpreis 2013

Am 14. Oktober 2013 durften die Verantwortlichen der EnAlpin AG und des Kantons Wallis in Genf den Solarpreis 2013 in der Kategorie Gebäudeneubau in Empfang nehmen. Ausgezeichnet wurde der Neubau der Dreifachturnhalle in der Energiestadt Visp. Die EnAlpin AG war für die Planung und den Bau der integrierten Photovoltaikanlage zuständig. Das Projekt ist ein hervorragendes Beispiel einer erfolgreichen Partnerschaft zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand im Bereich erneuerbarer Energien.

Die Photovoltaikanlage erzeugt zusammen mit einer thermischen Solaranlage ca. 153'400 kWh/Jahr und kann damit den Gesamtenergieverbrauch des Gebäudes von 338'800 kWh/Jahr theoretisch zu 45% decken. Der restliche Wärmebedarf wird über ein Fernwärmenetz aus der Abwärme und den Dampf der Lonza Werke geliefert. Das Gebäude zeichnet sich ebenfalls durch eine umfassende Wärmedämmung aus.

Das Projekt war ebenfalls nominiert für den europäischen Solarpreis 2013 in der Kategorie «Städte / Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke».

Fernwärmenetze Visp und Saas-Fee

Fernwärmenetz Visp

Die EnAlpin AG ist seit dem 01. Februar 2013 mit der Geschäftsführung der Fernwärme Visp AG beauftragt. Die Fernwärme Visp AG wird zu je 50% von der Lonza und der Gemeinde Visp gehalten und besitzt ein Hoch- und ein Niedertemperaturnetz in der Gemeinde Visp. Die Wärme für das Fernwärmenetz wird aus der Abwärme und dem Dampf der Lonza Werke gewonnen und für die Heizung sowie für das Warmwasser genutzt. Die installierte Leistung des Fernwärmenetzes beträgt 12 MW. Der Wärmebedarf in einer Heizperiode liegt bei 20'300 MWh. Heute sind rund 130 öffentliche und private Liegenschaften an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Fernwärmenetz Saas-Fee

Mit dem solaren Fernwärmenetz Saas-Fee soll die überschüssige Sonnenenergie aus dem Sommer in einem Erdspeicher gespeichert werden und im Winter zur Verfügung stehen. Das Fernwärmenetz soll beim Vollausbau einen Wärmebedarf von 20'000

MWh abdecken. An das Fernwärmenetz können sowohl Private wie auch Hotels und öffentliche Gebäude angeschlossen werden. Die EnAlpin AG engagiert sich bei diesem Projekt im Rahmen einer Private Public Partnership mit der Burgergemeinde Saas-Fee am Bau der Bade- und Wellnessanlage Aqua Allalin. Der Baustart ist im Herbst 2013 erfolgt. Die neue Jugendherberge wird als eigentliches Leuchtturmprojekt an das solare Fernwärmenetz angeschlossen.

Integration Elektrokontrollstelle

Auf den 01. Januar 2013 ist die Elektrokontrolle von Edgar Venetz, Stalden, in die bestehende Elektrokontrollstelle der EnAlpin AG übernommen worden.

Die Elektrokontrollstelle der EnAlpin AG besitzt eine akkreditierte Kontrollbewilligung. Die Elektrokontrollstelle führt gestützt auf die Niederspannungs-Installationsverordnung in Wohnungen, Gewerbe, Industrie- und Chemiebetrieben Installationskontrollen durch.

Inbetriebnahme neue Maschinengruppe 11 im Kraftwerk Ackersand I

Am 30. April 2013 konnte die neue Maschinengruppe 11 der KW Ackersand I AG in Betrieb genommen werden. Die Investition wird im Vergleich zum Budget von CHF 9.3 Mio. um ca. CHF 2 Mio. günstiger abgerechnet werden.

Teilsanierung Druckleitung Mörel 1 der Aletsch AG

Im Kraftwerk Mörel der Aletsch AG wurde die Druckleitung 1 auf einer Teilstrecke von 365 Metern mit Kosten von CHF 1.9 Mio. saniert.

Kleinkraftwerke

Die Realisierung verschiedener Kleinwasserkraftwerke, an denen die EnAlpin AG beteiligt ist, wurde 2013 in Angriff genommen:

- Mit dem Bau des KW Jungbach (vorderes Nikolaital) wurde im April 2013 begonnen. Die Inbetriebnahme ist im Oktober 2014 geplant.
- Beim Kleinwasserkraftwerk Ulrichen im Obergoms wurde Mitte Mai 2013 mit dem Bau der Druckleitung begonnen. Der Baubeginn der Fassung erfolgte am 06. Juni 2013. Die Inbetriebnahme ist für August 2014 vorgesehen.

- Der Baustart des KW Siwibach (Saastal) erfolgte im September 2013. Die Inbetriebnahme ist für Oktober 2014 geplant.

Bei weiteren Kraftwerkprojekten entwickelte sich die Situation 2013 wie folgt:

- Beim KWKW Chipfen (vorderes Nikolaital) wurde das Plangenehmigungsgesuch anfangs August 2013 bei den zuständigen Behörden des Kantons Wallis eingereicht. Mit den Gemeindebehörden von Zeneggen und Töbel und mit verschiedenen Wässerwassergeteilschaften wurden Einigungen erzielt. Die Umweltverbände WWF und pro Natura sowie eine Privatperson sprachen jedoch gegen das Gesuch ein.
- Beim Projekt KW Goneri (Obergomts) zogen die Umweltverbände (WWF, pro Natura, SL) das Urteil des Walliser Kantonsgerichtes im Rahmen des Konzessionsverfahrens an das Bundesgericht weiter. Am 09. September 2013 fand die Begehung mit dem Bundesgericht statt. Der Entscheid der höchsten richterlichen Instanz der Schweiz lag bis Ende 2013 nicht vor.
- Das Vorprüfungsdossier des KWKW Niderbach (Obergomts) wurde genehmigt. Die Konzessionsgenehmigungen durch die Urversammlungen der Gemeinden Obergomts und Münster-Geschinen sind erfolgt. Im Januar 2014 wird das Konzessionsprojekt zur Homologation durch den Walliser Staatsrat eingereicht.

Rheinkraftwerk Neuhausen

Beim Rheinkraftwerk Neuhausen wirkt sich die Totalrevision der Maschinengruppe erstmals voll in einer erhöhten Jahresproduktion aus. Mit den Kantonen Schaffhausen und Zürich wurden Gespräche geführt, die technisch mögliche Erhöhung der Produktion auch konzessionsrechtlich zu regeln. Die entsprechenden Gesuche für eine Zusatzkonzession wurden Ende 2013 bei den Kantonen eingereicht.

Netze Strom und Glasfaser

Am 03. Januar 2013 wurden die ALENA Aletsch Energie Netz AG und die LENA Lonza Energie Netz AG und deren Anlagen in die nationale Netzgesellschaft Swissgrid überführt. Die EnAlpin AG erhielt dafür eine Beteiligung an der Swissgrid.

Der Wert der übertragenen Höchstspannungsnetze ist zwischen den Parteien im Rahmen eines Rechtsverfahrens strittig und wird von der EnAlpin AG als Verkäuferin an das schweizerische Bundesgericht weitergezogen.

Im überregionalen Verteilnetz der Netzebenen 2–4 im Kanton Wallis ist die EnAlpin AG mit einer 35%-Beteiligung an der Valgrid AG präsent.

Die EVWR Energiedienste Visp–Westlich Raron AG, an der die EnAlpin AG mit 35% beteiligt ist, betreibt das regionale Mittelspannungsnetz (Netzebene 5) und betreut die Niederspannungsnetze verschiedener Gemeinde-EVU (Netzebenen 6–7) in der Region, an denen die EnAlpin AG teils Minderheitsanteile hält.

In einem FTTH-Kooperationsprojekt (Fibre-to-the-home) zwischen den Oberwalliser Gemeinden und Swisscom nehmen die EVWR respektive die jeweiligen Gemeinde-EVU an der Erschliessung der Region mit einer modernen Glasfaserinfrastruktur teil. Die EVU stellen in diesem Zusammenhang bestehende Rohranlagen zur Verfügung.

Risikobeurteilung/Internes Kontrollsystem (IKS)

Die EnAlpin AG verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Nebst der bereits vorhandenen systematischen Beurteilung der unternehmensexternen Risiken hat sie gemäss Vorschriften des Obligationenrechts das Interne Kontrollsystem IKS eingeführt. Das IKS ist ein Instrument, das dem Verwaltungsrat erlaubt, die unternehmensinternen Risiken hinsichtlich Strukturen, Geschäftsprozessen, IT, personellen und finanziellen Ressourcen etc. systematisch und periodisch zu identifizieren sowie die erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Beteiligungen

Die hauptsächlichen Beteiligungen der EnAlpin AG am 31. Dezember 2013 sind im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Jahresabschluss 2013

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar ab.

Erfolgsrechnung

Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen Energiegeschäft und Dienstleistungen sowie aus den übrigen Betriebserträgen liegt mit CHF 165.9 Mio. deutlich über dem Vorjahr (CHF 144.6 Mio.). Die Differenz ergibt sich insbesondere aus dem gesteigerten Energieerlös an Kunden und Weiterverteiler, der mengenbedingt ist. Die günstigen hydrologischen Verhältnisse führten zu einer überdurchschnittlichen Stromproduktion aus Wasserkraft. Die zur Verfügung stehende Energie wurde aufgrund der Marktsituation allerdings zu tieferen Preisen als im Vorjahr abgesetzt.

Die Energiebeschaffung ist mit CHF 127.9 Mio. die grösste Position des Betriebsaufwands von CHF 143.0 Mio. und stieg gegenüber dem Vorjahr entsprechend dem höheren Verkaufsvolumen um rund CHF 31.9 Mio. oder 33.2% an.

Das betriebliche Ergebnis EBITDA liegt mit CHF 22.9 Mio. deutlich unter dem Vorjahr von CHF 33.6 Mio. Diese Entwicklung widerspiegelt die deutlich sinkende Gewinnmarge aus dem Energiegeschäft.

Der Steuerertrag Vorjahre resultiert aus Steuerrückzahlungen aufgrund des Gewinnbesteuerungsmodells des Kantons Wallis. Die Beteiligungsgesellschaften der EnAlpin AG bezahlen parallel mehr Steuern an den Produktionsstandorten. Als Muttergesellschaft kann die EnAlpin AG diese Mehrsteuern über den Beteiligungsabzug kompensieren.

Jahresgewinn

Das Ergebnis 2013 wird mit CHF 18'410'737.38 (Vorjahr CHF 23'548'038.71) ausgewiesen.

Bilanz

Aktiven

Die übrigen Sachanlagen von CHF 21.3 Mio. enthalten als Hauptpositionen die Werte der Geschäftsräumlichkeiten in Visp, die Informatikanlagen, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen des Contractingengagements sowie die Photovoltaikanlagen.

Die langfristigen Forderungen bei Konzerngesellschaften von CHF 25.1 Mio. im Vorjahr wurden durch die Übertragung der ALENA / LENA auf die Swissgrid in Beteili-

gungen Dritte und langfristige Finanzforderungen bei Dritten umgewandelt.

Passiven

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen im Vorjahr entsprechen insbesondere der Differenz zwischen dem deklarierten und dem durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom verfügbaren Wert der Netze ALENA und LENA. Diese werden im Abschluss 2013 als Folge des Übergangs der beiden Gesellschaften auf die Swissgrid auf langfristige Rückstellungen umgegliedert.

Anträge des Verwaltungsrates zum Geschäftsbericht und zur Gewinnverwendung / Entlastung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2014:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. den Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 28'185.34 zuzüglich des Ergebnisses 2013 von CHF 18'410'737.38 was den Bilanzgewinn auf den 31.12.2013 von CHF 18'438'922.72 ergibt, wie folgt zu verwenden:

Dividendenausschüttung	CHF 18'000'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 438'922.72
3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Revisionsstelle

Die Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2013 als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013 wiedergewählt.

Visp, 24. Januar 2014

Im Namen des Verwaltungsrates:
Hans Kuntzemüller, Präsident

Erfolgsrechnung

in CHF	2013	2012
Energieerlös Kunden / Verteiler	139'711'449	117'834'351
Überschussenergie	11'605'913	11'484'741
Austauschenergie	2'832'500	3'230'368
Sonstige Umsatzerlöse	11'046'509	10'982'432
Umsatzerlöse	165'196'372	143'531'892
Eigenleistungen	62'735	112'065
Ertrag aus Anlagenverkauf	7'037	61'628
Sonstige betriebliche Erträge	655'189	927'416
Übrige Betriebserträge	724'960	1'101'109
Gesamtleistung	165'921'332	144'633'002
Energieaufwand	-127'936'740	-96'057'626
Personalaufwand	-11'150'305	-10'632'891
Unterhalt und Reparaturen	-837'510	-470'977
Beratung und Dienstleistungen	-676'851	-748'454
Sach- und Verwaltungsaufwand	-1'098'554	-1'318'719
Sonstige betriebliche Aufwände	-352'064	-809'568
Kapital- und Grundstücksteuern	-987'500	-981'750
Betriebsaufwand	-143'039'525	-111'019'985
Betriebliches Ergebnis (EBITDA)	22'881'807	33'613'017
Abschreibungen Anlagen	-1'645'459	-1'412'443
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	21'236'349	32'200'574
Beteiligungsertrag (Dividenden)	4'051'084	4'136'947
Beteiligungsaufwand (Abschreibungen)	-7'550'079	-7'589'519
Sonstiger Finanzertrag	2'471'357	1'685'244
Sonstiger Finanzaufwand	-6'009'710	-5'287'254
Ordentliches Ergebnis	14'199'001	25'145'992
Periodenfremder / Ausserord. Ertrag	2'422'348	8'304'701
Periodenfremder / Ausserord. Aufwand	-857'559	-7'109'826
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	15'763'790	26'340'868
Steuerertrag Vorjahre	2'647'547	124'741
Steueraufwand Vorjahre	0	-1'163'587
Ertragssteuern	-600	-1'753'983
Jahresgewinn	18'410'737	23'548'039

Bilanz

in CHF

AKTIVEN	31.12.2013	31.12.2012
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Anlagen	367'824	159'870
Sachanlagen		
Grundstücke	270'028	270'028
Stromverteilanlagen	5'572'774	5'554'822
Übrige Anlagen	21'281'052	20'105'760
Anlagen im Bau	657'495	583'593
Sachanlagen brutto	27'781'349	26'514'203
Wertberichtigungen Sachanlagen		
Grundstücke	-270'028	-270'028
Stromverteilanlagen	-3'873'032	-3'533'092
Übrige Anlagen	-8'260'878	-7'219'165
Wertberichtigungen Sachanlagen	-12'403'937	-11'022'285
Total Sachanlagen netto	15'377'412	15'491'919
Finanzanlagen		
Beteiligungen		
Konzerngesellschaften	149'761'807	153'204'697
Beteiligungsgesellschaften	96'579'952	100'284'141
Dritte	7'196'917	1'741'599
Langfristige Finanzforderungen		
bei Konzerngesellschaften	0	25'101'233
bei Beteiligungsgesellschaften	13'449'000	9'081'500
bei Dritten	14'090'153	175'767
bei Mitarbeitern	1'553'981	1'272'541
Wertpapiere	2'823	1'929'151
Total Finanzanlagen	282'634'632	292'790'628
Total Anlagevermögen	298'379'868	308'442'417
UMLAUFVERMÖGEN		
Kurzfristige Finanzforderungen		
bei Beteiligungsgesellschaften	0	4'975'000
bei Dritten	10'000	160'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
bei Konzerngesellschaften	180'712	205'769
bei Beteiligungsgesellschaften	1'194'184	1'400'701
bei Dritten	7'751'992	6'608'512
Sonstige Forderungen	879'386	481'334
Energieaustausch	829'947	716'577
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	2'158'448	2'420'890
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	850'995	1'568'880
gegenüber Dritten	7'394'603	6'617'263
Flüssige Mittel	57'912'650	51'309'202
Total Umlaufvermögen	79'162'917	76'464'126
TOTAL AKTIVEN	377'542'785	384'906'543

	in CHF	
PASSIVEN	31.12.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital		
52'000 Namenaktien zu nom. CHF 1'000	52'000'000	52'000'000
Reserven		
Allgemeine Reserve	26'000'000	26'000'000
Freie Reserve	112'455'602	112'455'602
Vortrag vom Vorjahr	28'185	480'147
Jahresgewinn	18'410'737	23'548'039
Bilanzgewinn	18'438'923	24'028'185
Total Eigenkapital	208'894'525	214'483'787
FREMDKAPITAL		
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
beim Aktionär	142'300'000	142'300'000
Sonstige langfristige Rückstellungen	8'502'548	0
Sonstige Personalarückstellungen	921'990	810'410
Total Langfristiges Fremdkapital	151'724'537	143'110'410
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen		
bei Konzerngesellschaften	2'123'114	2'177'384
bei Beteiligungsgesellschaften	118'166	1'244'155
bei Dritten	829'879	875'856
Sonstige Verbindlichkeiten		
bei Dritten	358'721	860'140
Kurzfristige Rückstellungen		
Personal	552'926	412'246
Steuern	471'694	2'003'538
Sonstige	12'902	8'423'228
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	4'065'078	3'198'982
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	1'124'778	1'017'855
gegenüber Dritten	7'266'466	7'098'961
Total Kurzfristiges Fremdkapital	16'923'723	27'312'346
TOTAL PASSIVEN	377'542'785	384'906'543

Mittelflussrechnung

	2013	2012
in TCHF		
Jahresgewinn	18'411	23'548
Abschreibungen	9'196	9'002
Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	4	-279
Erarbeitete Mittel (Cash Flow)	27'610	32'271
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonstige Ford.	-1'310	2'900
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	90	1'292
Veränderung Rückstellungen	-1'187	-5'117
Veränderung Verbindl. aus Lieferung und Leistung / Sonstige Verbindl.	-1'728	153
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	1'141	-229
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-2'995	-1'000
*(ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)		
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	24'615	31'270
Investitionen in Sachanlagen	-1'382	-2'805
Investitionen in immaterielle Anlagen	-360	0
Veränderung Beteiligungen	-5'858	424
Veränderung übrige Finanzanlagen	8'464	3'779
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	863	1'397
Veränderung kurzfr. Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	5'125	-4'285
Gewinnausschüttung	-24'000	-25'000
Mittelfluss aus Finanzierung	-18'875	-29'285
Veränderung der Flüssigen Mittel	6'603	3'382
Flüssige Mittel am 01.01.	51'309	47'927
Flüssige Mittel am 31.12.	57'913	51'309

Anhang zur Jahresrechnung

1. Aktionär

Die EnAlpin AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der Energiedienst Holding AG (EDH) mit Sitz in Laufenburg (Schweiz).

2. Sachanlagen / Abschreibungen

Die Sachanlagen sind zu Erstellungswerten bilanziert und werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

	31.12.2013	31.12.2012
Brandversicherungswert der Sachanlagen in CHF	9'620'800	9'238'800

3. Finanzanlagen

Die EnAlpin AG ist an verschiedenen Gesellschaften im Energiebereich beteiligt. Die hauptsächlichen Beteiligungen am 31.12.2013:

Kraftwerksanlagen (Stromproduktion)

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital	
		in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
Aletsch AG	Mörel	20	100
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	25	65*
Rhonewerke AG	Ernen	24	30
KW Ackersand I AG	Stalden	2	25
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	12	15**
Kraftwerke Gougra AG	Siders	50	8.25**
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon	8	10.791
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	1.5	40
KW Riedji AG in Liquidation	Stalden	0.1	100
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	0.9	30
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	2.5	24.5
Gries Wind AG	Obergoms	1.5	5
KW Jungbach AG	St. Niklaus	4	49***
KW Siwibach AG	Eisten	0.1	15
Kraftwerke am Rhein			
Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN)	Neuhausen	1	56
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	20	42

* 15% Beteiligung über Rhonewerke AG
 ** Beteiligung über Rhonewerke AG
 *** Beteiligung über Aletsch AG

Stromtransport / Verteilung / Versorgung / Dienstleistungen

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital	
		in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG	Visp	1	35
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	1	35
EVG Grächen AG	Grächen	1	35
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	1	35
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	0.7	35
ENAG Energiedienste Niedergesteln AG	Niedergesteln	0.5	35
EDB Energie Dienste Bürchen AG	Bürchen	0.5	35
Valgrid SA	Sitten	20	35
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	0.206	20
Elektrizitätswerk Obergoms AG	Münster-Geschinen	0.8	10
EnergyOn Holding AG	Zug	0.5	5
Misurio AG	Visp	0.2	5*
SwissWinds GmbH	Obergoms	0.02	18.5
SwissWinds Development GmbH	Grimisuat	0.02	5
SwissAlpin SolarTech AG	Visp	0.01	50

* Beteiligung über EnergyOn Holding AG

Die Beteiligungen an Kraftwerksanlagen sind zu Anschaffungswerten bilanziert und werden linear bis auf das Aktienkapital inklusive der Reserven über die verbleibende Konzessionsdauer der einzelnen Gesellschaften abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Die Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen sind zu Anschaffungswerten bilanziert. Bei den langfristigen Finanzforderungen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an Aktionäre und Energieversorgungsunternehmen, an denen die EnAlpin AG beteiligt ist. Diese Darlehen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

4. Fremdkapital

Das Darlehen gegenüber der EDH wird gemäss Rundschreiben «steuerlich anerkannte Zinssätze für Vorschüsse oder Darlehen» der Eidg. Steuerverwaltung verzinst. Im Berichtsjahr erfolgte keine Amortisation des Darlehens.

5. Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine weiteren besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der EnAlpin AG, Visp

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EnAlpin AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der

Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Visp, 31. Januar 2014

Beratung, Planung und Treuhand AG



Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Indermitte
Zugelassener Revisor

